

RUCKZUCKBUCH.DE

DIE BÜCHERSCHMIEDE

Bemessen und Anlegen von Softcover- / Hardcover- & Schutzumschlägen

Bemessen und Anlegen von Softcoverumschlägen

Eine Druckdatei für einen Umschlag muss immer als vollständig montierte und mit Beschnittzugaben versehene Datei vorliegen. Das passende Dateiformat ist PDF oder TIF. Die Beschnittzugabe ist ein Bereich von ca. 3 bis 5 mm, der zusätzlich um den gesamten Umschlag herum angelegt wird. Dieser wird nach dem Binden vollständig abgeschnitten und dient allein der Vermeidung von sogenannten »Blitzern« (nach Beschnitt auf das Endformat sichtbare Bereiche des unbedruckten Umschlagkartons).

Berechnung der Umschlaggröße

Grundlage zur Berechnung sind das erwünschte Buchformat und die Stärke der Seiten im Innenteil (Stapelhöhe des Buchblocks). Die Stapelhöhe errechnet sich aus der Blattzahl x Papierstärke. Die Papierstärke ist einfach zu errechnen, sofern man die Grammatur und das Volumen kennt. Dabei gilt: 100 Blatt 100 g/m² Papier hat bei einem Volumen von 1 eine Stapelhöhe von 10 mm. Um ein passendes Ergebnis in Millimetern zu erhalten, geben wir die Grammatur in Kilogramm an: 100 x 0,1 x 1 = 10.

Nimmt man nun unser Werkdruckpapier mit 80 g/m² und einem Volumen von 1,5, dann ergibt sich für 100 Blatt folgende Formel: 100 x 0,08 x 1,5 = 12. Die Stapelhöhe beträgt also 12 mm.

Da auch der Umschlagkarton (Vorder- und Rückseite) mit zur Rückenstärke beiträgt, »rundet man das Ergebnis ein wenig auf«, sodass etwa 1 bis 1,5 mm mehr angelegt werden.

Die Gesamtbreite des Softcoverumschlags ergibt sich aus:

Breite Umschlagrückseite (U4) + Stapelhöhe + Breite Umschlagvorderseite (U1).

Die Höhe des Softcoverumschlags ergibt sich aus ...

... der Höhe des gewünschten Buchformats.

Für unser Beispiel wählen wir ein Taschenbuch im RZB-Format (12,3 x 19 cm) mit 250 Seiten (= 125 Blatt):

Stapelhöhe: 125 x 0,08 x 1,5 = 15. Das ergibt »aufgerundet« 16,5 mm.

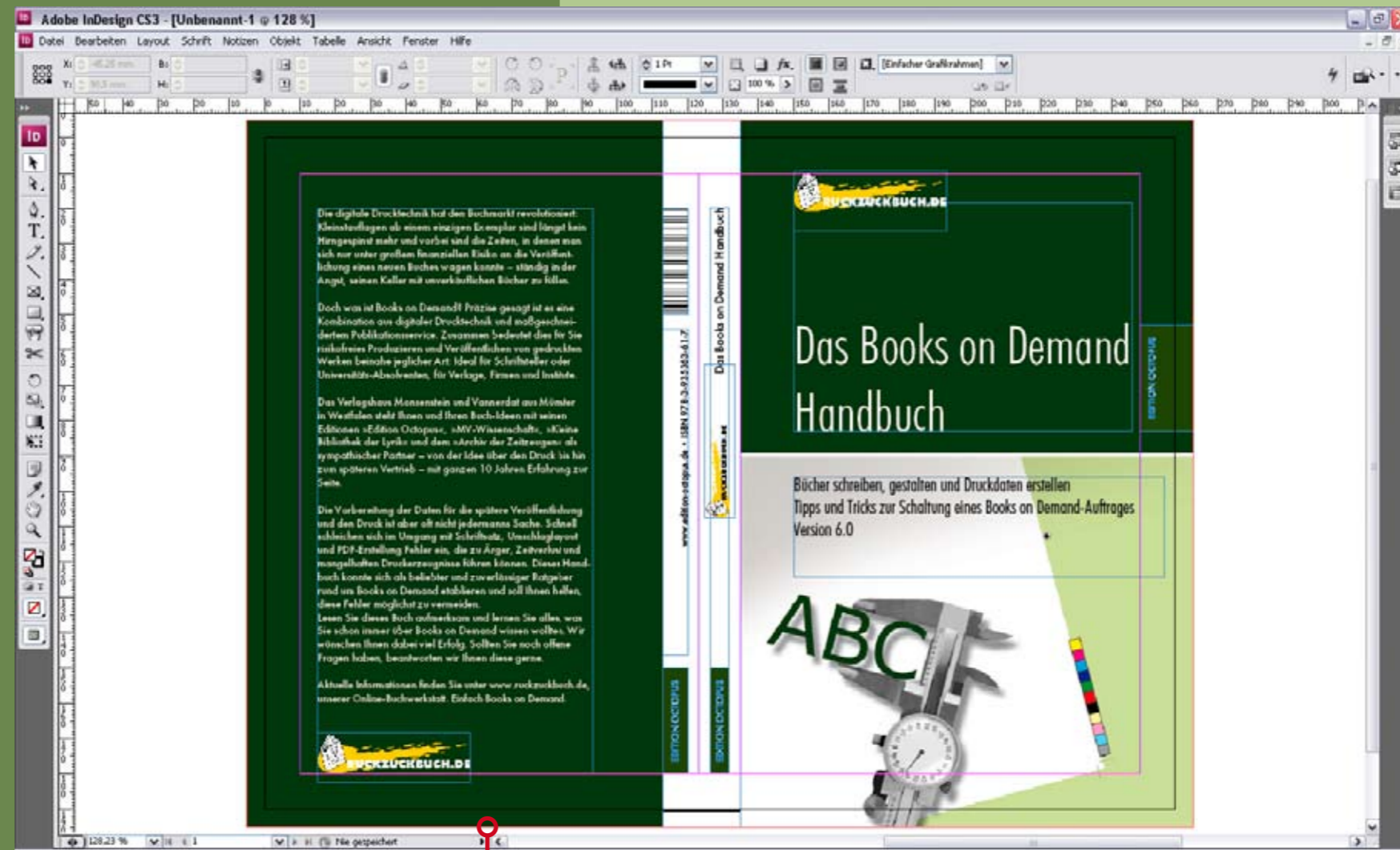
Gesamtbreite: 123 mm + 16,5 mm + 123 mm = 262,5 mm.

Höhe: 190 mm.

Sie müssen das Seitenformat Ihres Umschlags also auf 262,5 x 190 mm anlegen und zusätzlich jeweils mindestens 3 mm als Beschnittzugabe hinzuziehen. Bei professionellen Layoutprogrammen legen Sie zunächst das Seitenformat auf 262,5 x 190 mm an. Die Beschnittzugabe wird separat auf z.B. 3 mm festgelegt.

Wenn Sie den Umschlag nun als PDF ausgeben, richten Sie im Druckmenü Schnittmarken ein, die später auf das tatsächliche Papierformat hinweisen. Wie das genau geht, entnehmen Sie der Anleitung Ihres Grafikprogramms. Achten Sie bei der Ausgabe als PDF unbedingt darauf, dass im Druckmenü die 3 mm Beschnittzugabe berücksichtigt werden!

Bei Software, die nicht für komplexe, drucktaugliche Layouts geeignet ist – z.B. Fotobearbeitungsprogramme oder Word –, müssen Sie mogeln: Sie legen das Seitenformat an allen Außenseiten auf jeweils 3 mm größer an. Aus 262,5 x 190 mm werden also 268,5 x 196 mm. Bei der Gestaltung dürfen Sie dann aber nicht vergessen, dass diese Ränder später wieder abgeschnitten werden!



Unser Beispiel zeigt die »Normal«-Ansicht der Arbeitsfläche von InDesign, also mit Hilfslinien und Beschnittzugaben. Besonders gut in der rechten, unteren Ecke zu erkennen: Die äußere rote Linie zeigt den Bereich, bis zu dessen Rahmen alle Flächen, Elemente und Bilder reichen müssen. Die zweite, innere Linie (schwarz) zeigt das Seitenformat an. Entlang dieser inneren Linie erfolgt der Endbeschnitt des Buches.

Rechts sehen Sie einen Umschlag als PDF in Acrobat. Die feinen schwarzen Linien an den Ecken sind die – Sie ahnen es bereits – Schneidemarken. Unser Mann an der Schneidemaschine orientiert sich an diesen Markierungen, um Ihr Buch unter Berücksichtigung des Endformates auf sein Format zu schneiden.



Tipp: Achten Sie bei der Gestaltung des Umschlags darauf, dass alle wichtigen Elemente wie Logos, Titel und Texte mindestens einen Abstand von 10 mm zu den Rändern (tatsächliches Format) aufweisen. In unserem Beispiel haben wir einfach Seitenränder von 10 mm festgelegt (violette Hilfslinie).

Sollten Sie über die tatsächlichen Maße nicht absolut sicher sein, empfiehlt es sich, bei der Gestaltung sehr knappe Seitenränder, zentrierte Texte, Linien und Rahmen zu vermeiden, denn diese entlarven dem Auge des Betrachters jede Ungenauigkeit.

Bemessen und Anlegen von Hardcoverumschlägen

Die Königin der Bindungen ist natürlich das Hardcover. Trotz der gänzlich unterschiedlichen Fertigungsweise des Umschlags (beim Hardcover heißt dieser »Buchdecke«) ist das Bemessen und Anlegen einer PDF für Hardcover-Buchdecken nicht viel komplizierter, als bei Softcovern.

Berechnung der Umschlaggröße

Grundlage zur Berechnung ist auch hier das erwünschte **Buchformat** und die **Stapelhöhe** des Buchblocks. Für unser Beispiel wählen wir wieder das RZB-Format (123 x 190 mm) mit diesmal aber 286 Seiten (= 143 Blatt), um es ein wenig abwechslungsreicher zu gestalten. Die Stapelhöhe errechnen Sie mit der auf den Seiten zuvor erläuterten Formel. Wie bei Softcovern muss man auch hier die Dicke des Umschlages / der Buchdecke hinzuziehen. Wir fertigen Hardcover-Buchdecken auf 2 mm Pappen. Sie müssen also jeweils 2 mm für die Vorder- und die Rückseite addieren.

Nimmt man nun einmal unser Offsetpapier mit 90 g/m² und einem Volumen von 1,3, dann ergibt sich für 143 Blatt folgende Formel: $143 \times 0,09 \times 1,3 = 16,731$. Die Stapelhöhe beträgt also aufgerundete 17 mm. Nun addieren wir die 4 mm für die Pappen. Das ergibt eine Rückenstärke von 21 mm.

Da die Buchdecke eines Hardcovers größer ist als der Buchblock, müssen wir auch diesem **Überstand** Rechnung tragen. Bei unseren Hardcovern beträgt der Überstand 3 mm an jeder Außenkante der gesamten Buchdecke. Und noch ein immer gleiches Maß muss hinzugezogen werden: Die **Gelenke**. Das ist die Zugabe für die Falz, die Dicke der Buchdecke am Rücken und den Abstand, der zwischen Bindung des Buchblocks und Buchdecke verbleibt (Hohlrücken). Hier können Sie immer mit 8 mm rechnen.

Die **Gesamtbreite** errechnet sich also aus:

3 mm Überstand + 123 mm U4 + 21 mm Rückenstärke + 123 mm U1 + 3 mm Überstand + 8 mm Gelenke = 281 mm.

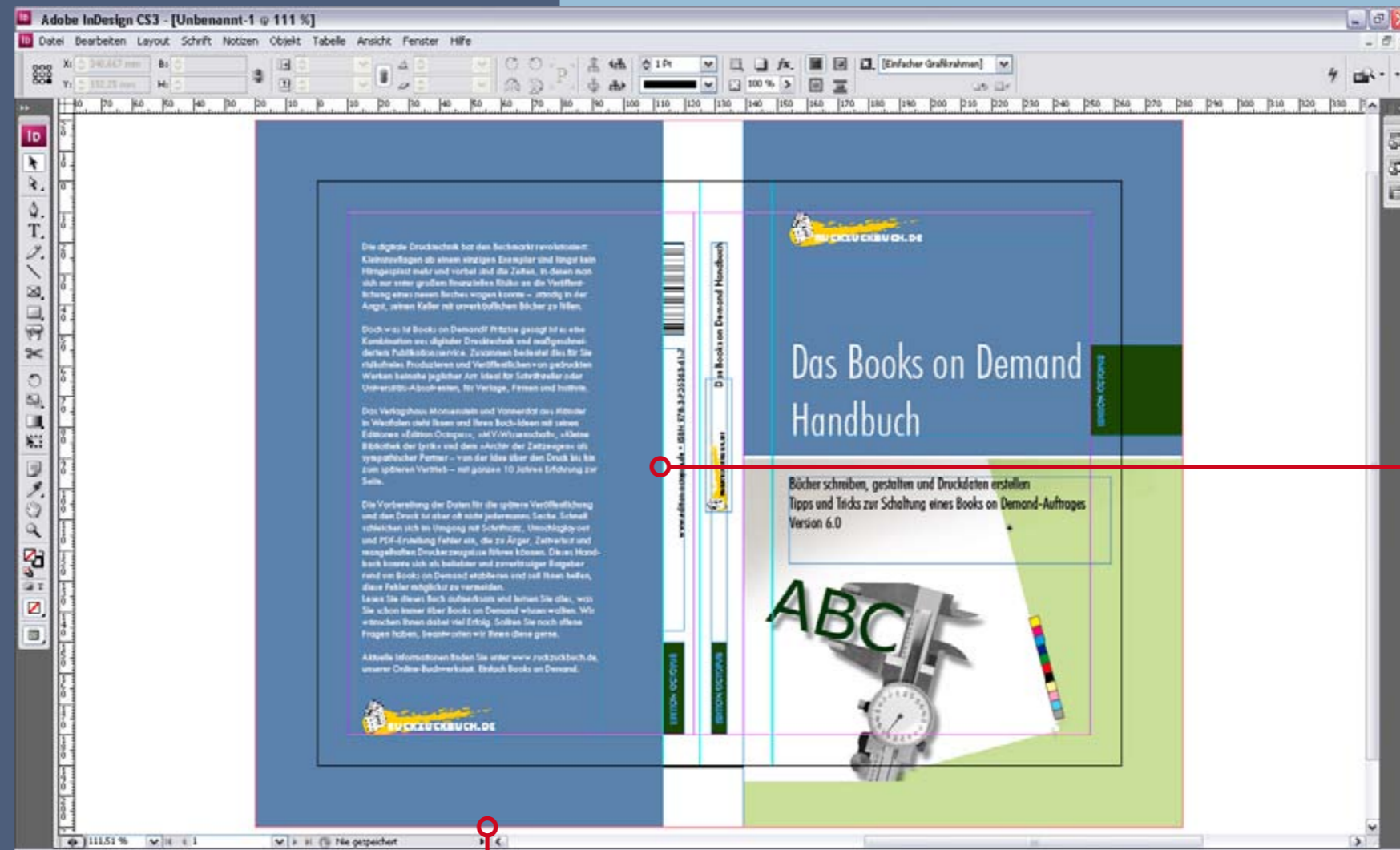
Die **Gesamthöhe** errechnet sich aus:

3 mm Überstand + 190 mm + 3 mm Überstand = 196 mm.

Sie müssen das Seitenformat Ihres Beispiel-Umschlages also auf 281 x 196 mm anlegen. Als weiteres Novum gegenüber dem Softcover sei der Bereich genannt, der um die Seitenkanten der Pappe herum umgeschlagen und auf der Innenseite der Buchdecke verklebt wird. Dieser muss **20 mm** betragen und wird wie eine riesige Beschnittzugabe angelegt.

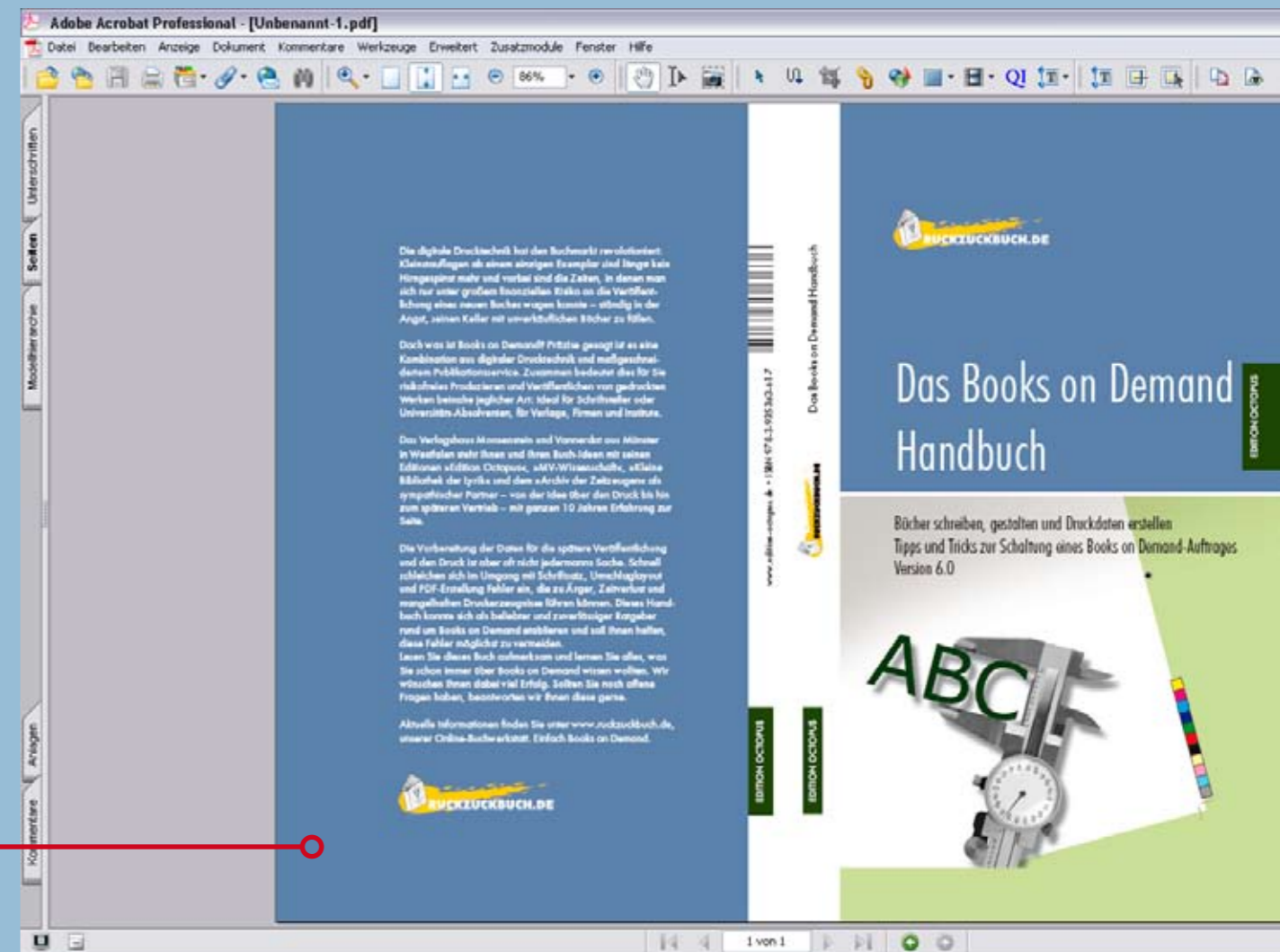
Wenn Sie den Umschlag nun als PDF ausgeben, dürfen Sie im **Gegensatz zum Softcover keine Schnittmarken anlegen**, denn diese könnte man ja später sehen! Achten Sie bei der Ausgabe als PDF unbedingt darauf, dass im Druckmenü die 20 mm Beschnittzugabe berücksichtigt werden!

Bei Software, die nicht für komplexe, drucktaugliche Layouts geeignet ist – z.B. Fotobearbeitungsprogramme oder Word –, müssen Sie auch hier mogeln: Sie legen das errechnete Seitenformat an allen Außenseiten auf jeweils 20 mm mehr fest. Aus 281 x 196 mm werden also 321 x 236 mm. Bei der Gestaltung dürfen Sie nicht vergessen, dass diese Ränder später umgeschlagen und auf der Innenseite durch das Vor- und Nachsatzpapier abgedeckt werden!



Auch dieses Beispiel zeigt die »Normal«-Ansicht der Arbeitsfläche von InDesign mit Hilfslinien und Beschnittzugaben. Man sieht deutlich, dass die äußere rote Linie im Vergleich zum Softcover auf den Seiten zuvor einen wesentlich größeren Abstand zur inneren Linie (schwarz) hat. Entlang der inneren, schwarzen Linie wird der bedruckte Bezug der Buchdecke um die Pappen herumgezogen und verklebt.

Rechts sehen Sie den Umschlag als PDF in Acrobat. Diesmal fehlen die Schneidemarken. Unser Buchbinder orientiert sich an der absoluten Mitte Ihres Umschlaglayouts. Da von den 20 mm Zugabe nur rund 8 mm sichtbar bleiben und der Rest unter dem Vor- und Nachsatz verschwinden, sind keine Blitzer möglich.



Tipp: Bilder, die randabfallend gedruckt werden sollen, müssen beim Hardcover nicht unbedingt 20 mm über das Seitenformat hinausgezogen werden. Hier genügt es, wenn man etwa 5 bis 8 mm für den sichtbaren Bereich an den Rändern und an der Innenseite der Buchdecke einkalkuliert. Dies kann man an unserem Beispiel gut erkennen: Die Abbildung auf U1 ragt an der unteren Kante etwa 5 mm über den Seitenrand hinaus. Die hellgrüne Füllung der Abbildung hingegen reicht bis zur roten Linie und füllt die ganzen 20 mm aus.

Wichtig: Auf U1 und U4 finden sich Falze, das Scharnier der Buchdecke. Diese haben einen Abstand zum Buchrücken von jeweils ca. 8 bis 9 mm. Achten Sie darauf, dass hier keine Schriften oder Texte platziert werden. In unserem Beispiel-Layout haben wir die Kante zwischen dem weißen und dem blauen Bereich auf U4 genau auf diese Falz gelegt. Für so präzise Layouts benötigt man viel Erfahrung.

Bemessen und Anlegen von Schutzumschlägen

Und was krönt ein Hardcover? Richtig: Der Schutzumschlag. Jetzt, wo Sie bereits das Anlegen von Soft- und Hardcovern gelernt haben, ist der Schutzumschlag ein Kinderspiel. Allerdings macht dieser bei den klassischen, vierfarbigen Hardcovern keinen Sinn. Er empfiehlt sich eher für Hardcover mit Leinenbezug oder einer Gestaltung, bei der die Buchdecke und der Schutzumschlag verschieden sein sollen.

Berechnung der Umschlaggröße

Grundlage zur Berechnung der Größe des Schutzumschlags ist die Formel auf der Doppelseite zuvor (Hardcover). Der Schutzumschlag hat exakt die gleichen Maße wie die Buchdecke, allein die beiden Klappen sind unterschiedlich. Wie groß die Klappen sein sollen, das überlassen wir Ihrem Geschmack und den technischen Möglichkeiten. So geraten Schutzumschläge, die über eine Gesamtbreite von 440 mm hinausgehen on Demand zu teuer.

In unserem Beispiel haben wir zwei Klappen von jeweils 75 mm angefügt. Das vergrößert unser Seitenformat von 281 x 196 mm auf insgesamt 431 mm Breite.

Die Gesamtbreite errechnet sich also aus:

$$75 \text{ mm Klappe} + 3 \text{ mm Überstand} + 123 \text{ mm U4} + 21 \text{ mm Rückenstärke} + 123 \text{ mm U1} + 75 \text{ mm Klappe} + 3 \text{ mm Überstand} + 8 \text{ mm Gelenke} = 431 \text{ mm}$$

Die Geamthöhe errechnet sich aus:

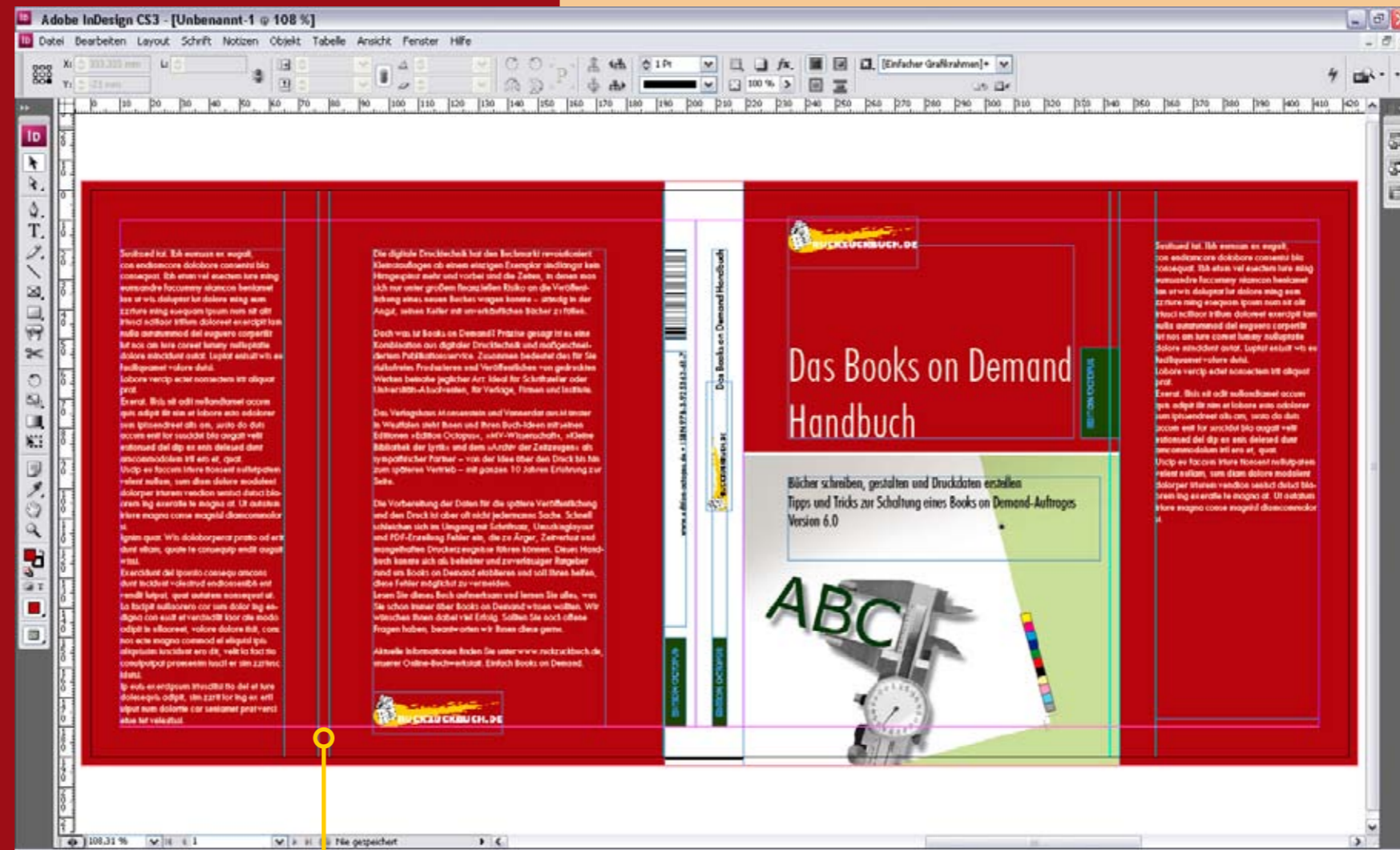
$$3 \text{ mm Überstand} + 190 \text{ mm} + 3 \text{ mm Überstand} = 196 \text{ mm}$$

Sie müssen das Seitenformat Ihres Beispiel-Umschlages also auf 427 x 196 mm anlegen.

Tipp: Damit der Schutzumschlag an den Kanten nicht so schnell abgegriffen wird, macht man ihn oft ein paar Millimeter niedriger als die Buchdecke. Sie können in der Höhe also gerne etwa 2 mm abziehen.

Da der Schutzumschlag genau wie das Softcover an allen vier Rändern auf Maß geschnitten wird, müssen Sie hier wieder unsere 3 bis 5 mm **Beschnittzugabe** und **Schnittmarken** anlegen! Achten Sie bei der Ausgabe als PDF also unbedingt darauf, dass im Druckmenü die 3 mm Beschnittzugabe berücksichtigt werden!

Bei Software, die nicht für komplexe, drucktaugliche Layouts geeignet ist – z.B. Fotobearbeitungsprogramme oder Word –, müssen Sie auch hier mogeln: Sie legen das errechnete Seitenformat an allen Außenseiten auf jeweils 3 mm mehr fest. Aus 431 x 196 mm werden also 437 x 202 mm. Bei der Gestaltung dürfen Sie nicht vergessen, dass diese Ränder später wieder abgeschnitten werden!



Tipp: Wenn Sie die Klappen bedrucken möchten, müssen Sie auf den Bereich achten, an dem die Klappe um die Buchdecke umgeschlagen wird. Dieser ist natürlich so breit wie die Buchdecke dick ist, also 2 mm. Allerdings potenzieren sich an dieser Stelle die geringsten Ungenauigkeiten in der Bemaßung der gesamten Buchdecke und deren Fertigung. Rechnen Sie also ruhig ca. 10 mm ein! Und auch die Klappen sollten ringsum Seitenränder haben, die etwa 10 mm betragen. Der Textrahmen unseres Beispiels hat also nur noch eine Breite von 55 mm.

Hier sind sie wieder wichtig: Die Schnittmarken, die auf das Endformat hinweisen.



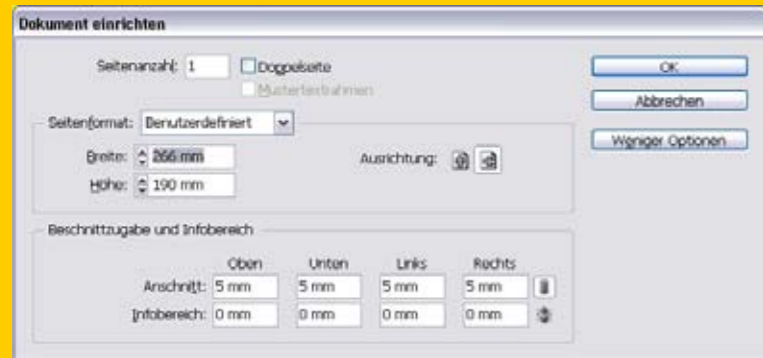
Tipp: Texte, die im Blocksatz oder zentriert gesetzt werden, müssen außerhalb sauber platziert werden. Der Betrachter erkennt hier sofort, wenn die Seitenränder unterschiedlich breit sind. Da die Bemaßung von Umschlägen trotz schicker Formeln und toller Anleitungen reine Erfahrungssache ist und gerade bei der on Demand-Fertigung ohne die aufwändige Einrichtung der Bindemaschinen Schwankungen im Stand auftauchen können, empfehlen wir, die Texte einfach im Flattersatz (links- oder rechtsbündig) zu setzen.

Arbeiten mit der InDesign-Cover-Vorlage

RuckZuckBuch.de hilft Ihnen bei der Anlage eines eigenen Umschlages mit einer InDesign (CS3)-Vorlage für Soft- und Hardcover. Diese enthält bereits die notwendigen Logos und eine Maske mit einem Beispiel-Barcode. Sofern Sie mit InDesign arbeiten, können Sie sich die Arbeit mit dieser Vorlage erleichtern.

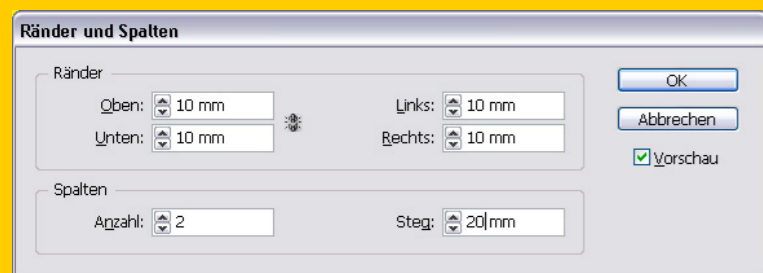
Anpassen der Umschlaggröße

Grundlage zur Berechnung der Größe der Umschlaggröße ist jeweils die zur Umschlagart passende Formel, die Sie auf den Doppelseiten zuvor finden.



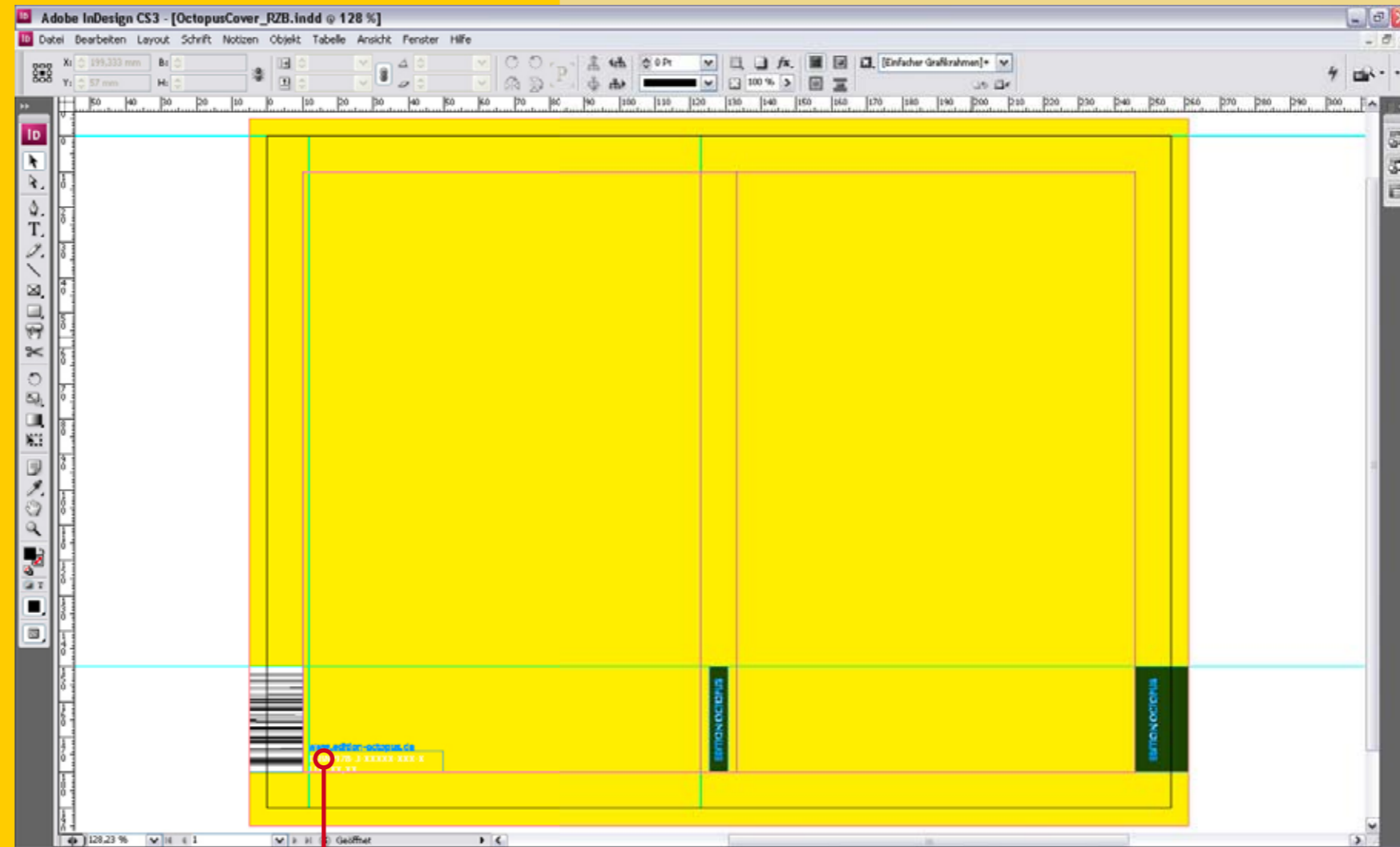
Nach dem Öffnen der Vorlage »OctopusSoftCover_RZB.indd« oder »OctopusHardCover_RZB.indd« müssen Sie zunächst die Seitengröße auf die errechneten Werte anpassen. Dazu gehen Sie auf »Datei/Dokument einrichten«. Die Vorlage ist auf das RZB-Format (123 x 190 mm) bei einer Rückenstärke von 10 mm voreingestellt. Sie können die Werte frei ändern, je nachdem, in welchem Format Sie Ihr Buch wünschen.

Nehmen wir an, Sie möchten die Rückenstärke auf 20 mm ändern. In diesem Falle liegt die Gesamtbreite des Umschlages bei $123 + 10 + 123$ mm, also 266 mm. Geben Sie bei »Breite« 266 mm ein. Die Höhe bleibt in diesem Fall ja unverändert.



Im nächsten Schritt justieren Sie Spaltenhilfslinien auf 20 mm Rückenstärke. Gehen Sie über »Layout/Ränder und Spalten« auf das Eingabefeld. Unten rechts ändern Sie den Wert »Steg« auf 20 mm.

Nun können Sie mit der Vorlage arbeiten und Texte und Bilder platzieren. Bitte achten Sie auf nebenstehende Tipps!



Tipps: a) die bereits vorhandenen Logos, der Barcode und die Angaben zu Preis und ISBN sind Pflichtelemente und dürfen nicht entfernt oder verändert werden.

b) Ihre Bilder oder Texte dürfen weder Logos noch Barcode noch die Angaben zu Preis und ISBN abdecken. Legen Sie daher alle Elemente in den Hintergrund (Objekt markieren und Umschalt + Strg + Ö drücken).

c) Passen Sie die Textfarbe der Angaben zu Preis und ISBN dem Hintergrund an.

d) Aktualisieren Sie den Barcode. Hierzu müssen Sie das Beispiel-Barcode.bmp mit einem korrekten Barcode verknüpfen. Diesen können Sie online erzeugen (z.B. über die Internetseite <http://www.tec-it.com/online-demos/tbarcode/barcode-generator.aspx>). Es muss ein EAN-13 Code sein, der als 1200 dpi Bitmap ausgegeben wird!

Tipps: a) die gelbe Hintergrundfläche dient allein der Visualisierung des Druckbereiches inklusive der Beschnittzugabe. Sie können Farbe dieser Fläche verändern, sie mit einem Bild füllen oder löschen.

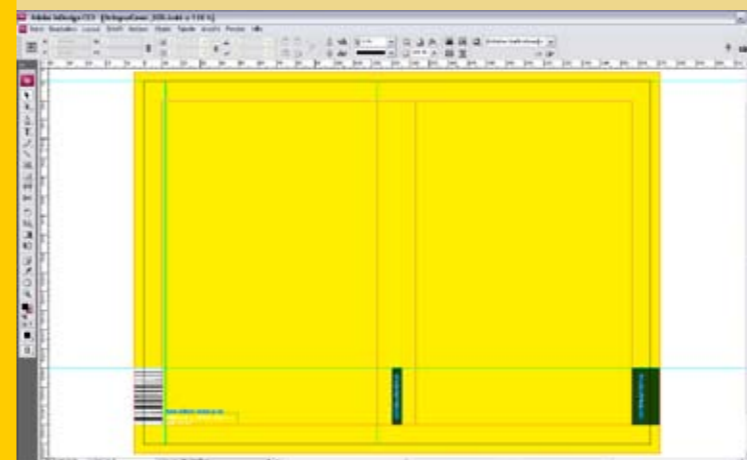
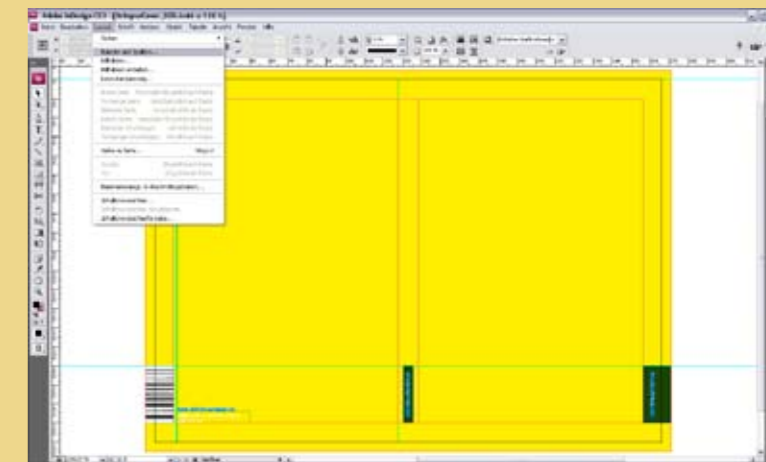
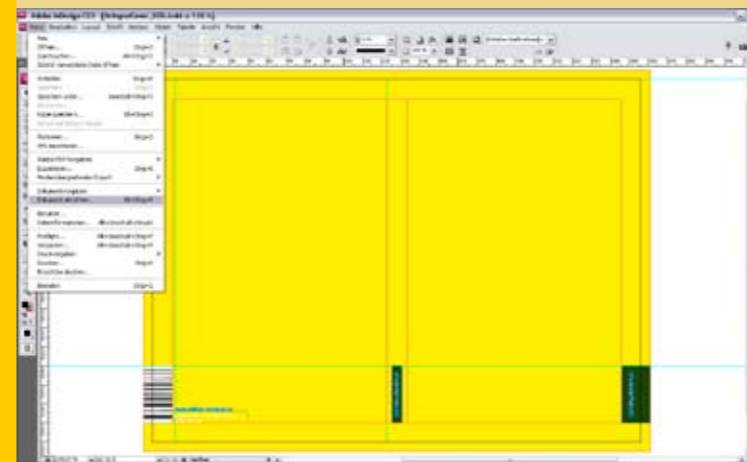
b) Kontrollieren Sie die korrekte Platzierung Ihrer Elemente durch Umschalten auf die Vorschau-Ansicht (»Ansicht/Bildschirmmodus/Vorschau«).

Abbildungen: Großes Bild - Die InDesign-Vorlage für Softcover in der voreingestellten Ansicht.

b) Kleines Bild links oben: Über »Datei/Dokument einrichten« stellen Sie die Seitengröße ein.

c) Kleines Bild rechts oben - Über »Layout/Ränder und Spalten« justieren Sie die Spaltenhilfslinien auf die korrekte Rückenstärke.

d) Kleines Bild links unten: Fertig, die Spaltenhilfslinien zeigen exakt die spätere Rückenstärke an.



Glossar

Beschnitt: Der Beschnitt ist der Teil des Druckbogens, der beim anschließenden Schneiden wegfällt. Als Beschnitt bezeichnet man aber auch die Teile einer Abbildung, die über den Seitenrand hinausragen (randabfallend) und später weggeschnitten werden.

Beschnittmarke, Beschnittzeichen, Schneidemarke: Linien, die die spätere Seitengrenze, also das Endformat markieren. Entlang dieser Beschnittzeichen werden die einzelnen Seiten anschließend beschnitten. Beschnittmarken müssen daher außerhalb des Seitenformats liegen, um nach dem Beschnitt nicht mehr sichtbar zu sein.

Blitzer: Blitzer sind ungewollte ungedruckte Stellen, die zwischen bedruckten Flächen stehen bleiben. Um Blitzer zu vermeiden, sollte man eine Überfüllung anlegen, das heißt eine geringe Überlappung der Flächen provozieren. Auch Ränder, die bei zu geringem Beschnitt von angeschnittenen Bildern stehen bleiben, heißen Blitzer.

Buchdecke: Eine Buchdecke besteht aus einem vorderen Deckel, einer Rückeneinlage (Schrenz) und einem hinteren Deckel aus Pappe, die auf ein Überzugsmaterial – z.B. Gewebestoff, Leder, Papier oder Kunststoff – geklebt werden.

Deckeneinband oder Deckenband: Dies ist die üblicherweise als »Hardcover« bezeichnete Bindung, bei der der Buchblock mittels eines Vor- und Nachsatzes in einen festen Einband aus Karton eingehängt wird. Mittels einer Gaze wird diese Verbindung zwischen Buchblock und Decke zusätzlich verstärkt. In der Regel wird der Buchblock als Fadenheftung gefertigt. Dies macht das Hardcover in der Fertigung on Demand recht kostspielig, weshalb einfachere, geklebte Alternativen entwickelt wurden. Diese sind äußerlich ähnlich, in ihrer Haltbarkeit aber nicht stabiler als ein Taschenbuch.

Hardcover: = Deckeneinband (engl.)

Randabfallend / Randabfallende Flächen: Vollflächiger Druck. Farbflächen oder Bilder reichen bis an den Rand der Seite. Beim Anlegen einer randabfallenden Fläche oder eines Bildes ist es wichtig, dass diese über den Seitenrand bis in den Beschnitt hineinreichen. Dadurch entsteht genügend Spielraum, um Toleranzen bei der Weiterverarbeitung und beim Beschneiden auszugleichen. Unerwünschte Blitzer oder schiefe Kanten werden vermieden.

Schutzumschlag: Um den eigentlichen Einband (zum Beispiel die Buchdecke beim Hardcover) umgelegtes und eingeschlagenes Blatt. Der Schutzumschlag kann bedruckt und auch kaschiert sein.

Überfüllung: Geringfügiges Überlappen der Ränder von Schriften oder Flächen mit den direkt anschließenden Rändern anderer Flächen oder Elemente. Dies dient der Vermeidung von Blitzern. Besonders wichtig sind Überfüller bei abfallenden Seiten. (Siehe auch Randabfallend, Randabfallende Flächen.)

Vorsatz / Nachsatz: Einfach gefalzter Bogen aus stabilem Papier, durch den die Buchdecke mit dem Buchblock verbunden wird. Der Vor- und Nachsatz kann bedruckt werden.



service@mv-verlag.de / www.mv-verlag.de



0049 (0)251 3999 7328



0049 (0)251 3999447



Verlagshaus Monsenstein und Vannerdat OHG
Am Hawerkamp 31
D-48155 Münster



Mitglied im Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V.
Verkehrsnummer: 11 692
Umsatzsteuer-ID-Nummer DE 200.997.985
Handelsregister: Amtsgericht Münster, HRA 6048
Geschäftsführer: Johannes Monse und Tom van Enderd.